© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Höhe des Zellenpaares 22 μ, die Breite 25 μ;
" " " " 27 " " " 27 "
" " " " 36 " " " 24 "
" " " " 37 " " " 25 "
Die Höhe des Porus 8 μ, die Breite 11 μ;
" " " " 13 " " " 11 "
" " " " 20 " " " 8 "
" " " " 20 " " " 11 "

(Schluss folgt.)

Nekrologe.

August Wilhelm Eichler.

Ein Nachruf

von

Dr. Carl Müller.

Mit einem Holzschnitte.

(Fortsetzung.)

Die monographische Bearbeitung der Menispermaceen führte zur Aufstellung der drei neuen Gattungen Disciphania, Sychnosepalum und Somphoxylon und zur Kenntniss von mehr als 20 neuen Arten, deren Aufzählung wir uns versagen dürfen. Die Winteraceen wurden auf Grund anatomischer Verschiedenheiten in die Unterfamilien der Wintereen und Trochodendreen getheilt. Der Bearbeitung der Combretaceen entnehmen wir die Aufstellung der Genera Buchenavia (mit 8 neuen Species) und Thiloa*), deren 5 neue Species auf die Untergattungen Hemiaphanes und Hemispadon vertheilt sind.

Eine ausserordentliche Bereicherung an systematischen Thatsachen brachte die Monographie der brasilianischen Loranthaceen. Neben den neuen Gattungen Phrygilanthus, Dendrophthora und Ixidicum finden wir eine Fülle neuer Arten**) in den Gattungen Psittacanthus, Phthirusa, Struthanthus, Oryctanthus, Arceuthobium, Phoradendron und Eubrachion verzeichnet.

Nicht minder werthvoll ist die Monographie der Balanophoreen, jener hochinteressanten und formenreichen Gruppe der exotischen chlorophylllosen Wurzelschmarotzer, die in Eichler ihren gründlichsten Bearbeiter gefunden haben. Neu ist von ihm das Genus Lathrophytum hinzugebracht worden, während das später aufgestellte Genus Bdallophytum sich mit dem bereits be-

*) Nach Thilo Irmisch benannt.
**) Wohl einige 60.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schriebenen Genus Cytinus identisch erwies. In der späteren Bearbeitung der Balanophoreen in de Candolle's Prodromus finden wir die Arten in nicht weniger als 8 Tribus untergebracht als

I. Cynomorieae.
II. Mystropetaleae.
III. Sarcophyteae.
IV. Lophophyteae.
V. Scybalieae.
VI. Helosideae.
VII. Langsdorffieae.
VIII. Balanophoreae.

Erwähnen wir endlich noch die systematische Bearbeitung der Marantaceen, deren amerikanische Genera Maranta, Stromanthe, Ctenanthe *), Saranthe, Thalia, Ischnosiphon und Calathea kritische Sichtung erfuhren, so dürften diese Beispiele genügen, um die fruchtbare Thätigkeit Eichler's auf special-systematischem Gebiete zu kennzeichnen.

Allein auch hier ist es nicht die Quantität des bearbeiteten systematischen Stoffes, welche seinen Ruf begründet. Eichler war kein Freund solcher systematischen Arbeiten, in welchen nach einer gewissen Schablone Genus auf Genus, Species auf Species in ununterbrochenem Einerlei abgehandelt wird, solcher Arbeiten, deren Werth man nur zu gern „mit der Elle misst", welche im günstigsten Falle nur der interessirte Specialist in die Hand nimmt, während jeder Andere ihren Titel liest, um sie hinterher bei Seite zu legen oder sie der Bibliothek zum Verstäuben einzuverleiben.**) Die nicht wegzuleugnende Monotonie derartiger Monographien wusste Eichler durch die Einflechtung morphologischer, anatomischer und entwicklungsgeschichtlicher Erörterungen zu umgehen. Hierbei gewannen die Arbeiten obenein ausserordentlich an Gründlichkeit, auch liegt in dieser Durchdringung des Stoffes die Eigenartigkeit und das Musterhafte der Eichler'schen systematischen Specialarbeiten. Sie durchweht der Geist einer bis zur Meisterschaft geschulten, vollendeten manuellen und geistigen Technik.

Wie nun Eichler als Specialforscher auf systematischem Gebiete hervorragt, so erhebt er sich unter den „Universalsystematikern" zu nicht minderer Höhe. Es führte dazu die fünfzehnjährige Arbeit für die Blütendiagramme. Da gab es ja keine Gruppe unter den Phanerogamen, welche nicht einer kritischen Beurtheilung unterworfen und mit wenigen Worten gekennzeichnet worden wäre; und wenn wir früher die classische Kürze der Blütendiagramme hervorgehoben haben, so finden wir jetzt den Schlüssel zum Verständniss dieser Thatsache in der systematischen „diagnostischen" Schulung. Eichler hatte in seinen systema-

*) Ein von Eichler aufgestelltes nov. gen. aus Arten der Gattung Maranta L. Sect. Saranthe Kcke. und der Gattung Myrosma Benth. et Hook.

**) Eichler pflegte solche, namentlich umfangreichere Arbeiten mit dem besonderen Ausdruck „Wälzer" zu belegen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tischen Specialarbeiten gelernt in knappester Diagnose treffend zu kennzeichnen, mit wenigen Worten viel zu sagen. Die Form der „Blütendiagramme", ihre praktische Brauchbarkeit, verdanken wir jedenfalls dem Systematiker Eichler, ihr gediegener Inhalt gehört zum Verdienst des Morphologen. Nun sind freilich die Blütendiagramme gar nicht zu dem Zwecke geschrieben, Eichler's System der höheren Pflanzen zum vollen Ausdruck zu bringen. Ihr Verfasser gibt selbst an, dass er sich im Wesentlichen an das von Braun aufgestellte System der Anthophyten halte, während er im Einzelnen seinen eigenen Anschauungen folge. So sind in der Classe der Dicotyledonen die Apetalen Jussieu's, welche Braun den Sympetalen und Eleutheropetalen coordinirt, in sein System aufgenommen hatte, dem neueren Standpunkte der Wissenschaft entsprechend unter diese vertheilt worden. Eichler macht von diesem Fortschritte, welchem eine nicht zu unterschätzende Arbeitsleistung zu Grunde liegt, gar kein Aufheben; es vollzieht sich diese Einordnung so zu sagen ganz im Stillen. Erst im Syllabus der Vorlesungen tritt uns Eichler' System als ein umfassendes, offenkundig neues entgegen, von dem er selbst sagt, „es schliesse sich am nächsten an Brongniart's System an und könne als eine Fortbildung desselben, das seinerseits wieder auf Jussieu's Schultern ruht, betrachtet werden."*) Die Uebersicht finden wir in dem Schema:

A. *Cryptogamae.*
  I. *Thallophyta.* (Algae, Fungi incl. Lichenes.)
  II. *Bryophyta.* (Hepaticae, Musci.)
  III. *Pteridophyta.* (Equisetinae, Lycopodinae, Filicinae.)

B. *Phanerogamae.*
  I. *Gymnospermae.*
  II. *Angiospermae.* (Monocotyleae, Dicotyleae { choripetalae. / sympetalae. })

Haben wir Eichler's wissenschaftliches Wirken bisher von den beiden maassgebenden Standpunkten aus beleuchtet, so ist damit noch nicht alles erschöpft. Zunächst könnten wir gleichsam als Appendix zur Besprechung der Eichler'schen Morphologie seine teratologischen Mittheilungen hier in Betracht ziehen. Auf teratologische Vorkommnisse achtete Eichler bereits an der Schwelle seiner wissenschaftlichen Laufbahn: die Frage nach der Gymnospermie glaubte er ja zunächst durch die Erörterung einer abnorm gebauten Araucaria-Zapfenschuppe entscheiden zu können. Das war nun freilich eine Täuschung, welche zu einer zukünftig vorsichtigeren Ausbeutung der teratologischen Erscheinungen mahnen musste. In der That wird denn auch in den späteren Arbeiten der Teratologie keine entscheidende Stimme in strittigen Punkten zugestanden, wohl aber lässt sie Eichler innerhalb gewisser Grenzen als eine Stütze von Theorien zu, welche durch andere Erwägungen einen gewissen Grad der Wahrscheinlichkeit des rechtmässigen Bestehens bereits erlangt haben.

*) Syllabus, 4. Aufl. 1886, Einleitung in das System.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

So zieht Eichler 1869 die Entwicklungsgeschichte einer gefüllten Petuniablüte als ein lehrreiches Beispiel für die Bestätigung seiner Dedoublementstheorien heran, und 1872 bespricht er aus gleichem Grunde das Vorkommen der Carpellisation von Staubgefässen bei Cheiranthus Cheiri. Von geringerer Bedeutung sind die Mittheilungen über die Füllung der Blüten von Campanula Medium (1879) und Platycodon (1882), während die Besprechungen einer abnormen Alpinia-Blüte (1884) und einer abnormen Maranta-Blüte (1885) die Theorien über den Blütenbau der Zingiberaceen und Marantaceen bestätigend illustriren.

Am bei weitem einflussreichsten wird die Herbeiziehung teratologischer Fälle bei der wiederholten Erörterung der Fragen bezüglich der Deutung der Coniferenblüten und ihrer Organe. Ich erinnere hier nur an die Discussion der Durchwachsungs-Erscheinungen an Fichtenzapfen aus den Jahren 1876, 1881 und 1882, besonders aber an die Deutung der Fruchtschuppe der Abietineen. Eichler deutete dieselbe ja schliesslich geradezu als eine zur Norm gewordene Abnormität, als ein constantes Vorhandensein einer Doppelspreitung, auf welches Vorkommen auch die Mittheilung über Michelia Champaca von 1885 wieder hinzielt.

(Fortsetzung folgt.)

Personalnachrichten.

Herr Dr. **G. Volkens** hat sich an der Universität Berlin als Privatdocent für Botanik habilitirt.

Inhalt:

Referate:

Aggjenko, Bericht über Forschungen im Gouvernement Nischne-Nowgorod, p. 340.
Arenaria rubra, p. 349.
Bartholow, Polygonum hydropiperoides, p. 349.
— —, Gymnocladus Canadensis, p. 349.
Claiborne, Stenocarpin, p. 349.
Ein neues Weinfärbemittel, p. 349.
Fraser, Ueber Strophanthin, p. 349.
Janse, Die Mitwirkung der Markstrahlen bei der Wasserbewegung im Holze, p. 336.
Morini, Prime fasi evolutive degli apoteci della Lachnea thelebolides Sacc., p. 332.
Schramm, Lehrbuch zum botanischen Unterricht in Gymnasien, Real- und Bürgerschulen. Theil I: Bäume und Sträucher, p. 330.
— —, Uebungsheft zum botanischen Unterricht für Schüler in Gymnasien, Real- und Bürgerschulen nach dem dazu bestimmten Lehrbuche, p. 330.
Schulzer v. Müggenburg, Einige Worte über die Magyarhon Myxogasterei irta Hazslinszki Frigyes. Eperies 1877, p. 331.
Schwarz, Die morphologische und chemische Zusammensetzung des Protoplasmas, p. 332.
Sorauer, Zusammenstellung der neueren Arbeiten über die Wurzelknöllchen und deren als Bakterien angesprochene Inhaltskörperchen. (Schluss.), p. 343.
Vogel, Müllenhoff und **Kienitz-Gerloff**, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. 8. Aufl. Heft 1., p. 329.
Wohltmann, Ein Beitrag zur Prüfung und Vervollkommnung der exacten Versuchsmethode zur Lösung schwebender Pflanzen- und Bodenculturfragen, p. 345.

Neue Litteratur, p. 347.

Wiss. Original-Mittheilungen:

Kronfeld, Note über die angebliche Symbiose zwischen Bacillus und Gloeocapsa, p. 350.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften:

Botaniska Sällskapet i Stockholm:
Wittrock, Einige Beiträge zur Kenntniss der Trapa natans L., p. 352.

Nekrologe:

Müller, August Wilhelm Eichler. Ein Nachruf. [Fortsetzung.], p. 357.

Personalnachrichten:

Dr. **G. Volkens** (an der Universität Berlin habilitirt), p. 360.

Verlag von Theodor Fischer in Cassel. — Druck von Friedr. Scheel in Cassel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Müller Carl

Artikel/Article: Nekrologe (Ein Nachruf auf August Wilhelm Eichler) 357-360